

Friedenstaube als Symbol

Peter-Bruckmann-Schule ist Unesco-Projektschule

Von Friedhelm Römer

HEILBRONN Die Peter-Bruckmann-Schule ist am Freitag offiziell zur Unesco-Projektschule erklärt worden. Zum Festakt im voll besetzten und bunt geschmückten Foyer der Kreisberufsschule gab es eine goldene Friedenstaube, die auf den Namen des norwegischen Friedensforschers Johan Galtung getauft wurde. „Sie soll uns an die wichtigste Aufgabe erinnern, den Frieden zu leben“, sagte Schulleiter Karlheinz Volkmann. Die Friedenstaube erhält einen zentralen Platz in einer Vitrine im Eingangsbereich.

Nobelpreis Der 78-jährige Galtung, der 1987 den Alternativen Nobelpreis erhielt, sandte ein Grußwort nach Heilbronn. Dabei erinnerte er daran, dass das Symbol des friedlichen Miteinanders, welches die Friedenstaube verkörpert, immer mit Inhalt gefüllt werden müsse. Und er fand es „wunderbar, dass sich die Peter-Bruckmann-Schule der Herausforderung dieses Symbols so deutlich stellt“. Für das kom-

mende Jahr kündigte er einen Besuch in der Käthchenstadt an.

Horst Rehfuß, baden-württembergischer Regionalleiter der Unesco-Projektschulen, überreichte Karlheinz Volkmann darüber hinaus eine Urkunde. Der Festakt war eingebettet in den Projekttag unter dem Motto „Eine Schule – eine Welt“. Eine Modenschau gewährte einen Blick in verschiedene Kulturen. Anschließend präsentierten die

Jugendlichen Mitschülern, Lehrern und der Öffentlichkeit ihre vielfältigen Projekte. Der Heilbronner Künstler Malte Wiethüchter brachte sich mit den Bildern seiner Kunstschüler unter dem Thema „Meine Welt – meine Umgebung“ ein. „Die Schüler lernen aus diesem Tag, dass sie selbst aktiv sein können und die Schule ihnen diese Plattform bietet“, sagte die stellvertretende Schulleiterin Karina Keller-Mowat.



Schulleiter Karlheinz Volkmann (links) und Projektkoordinator Raimund Pousset mit der goldenen Friedenstaube.

Foto: Dittmar Dirks

Heilbronner Stimme vom 17.10.2009